

Schuldrecht AT

# **Kein Anspruch aus VSD gegen den Erfüllungsgehilfen**

(nach BGH, Urt. v. 07.12.2017–IX ZR 45/16)

### 1. Wer von wem?

- D von S

### 2. Was? (Rechtsfolge)

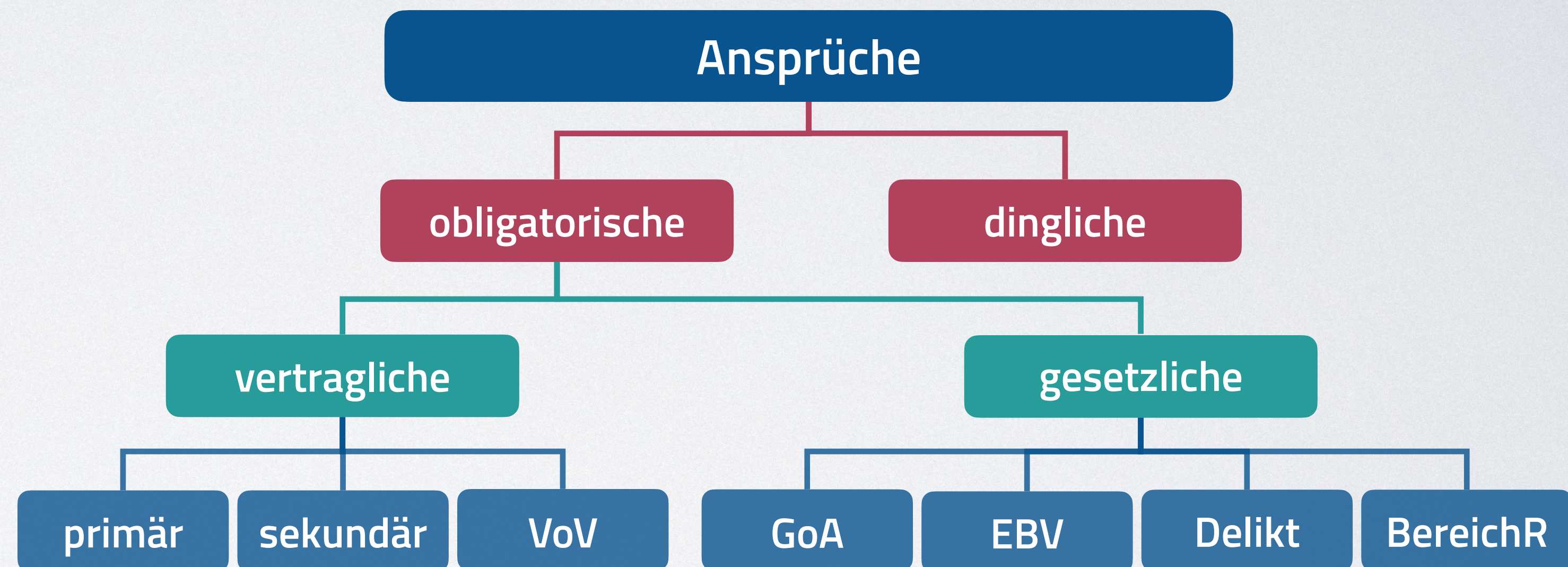
- Schadensersatz

### 3. Woraus? (Anspruchsgrundlage)

- § 280 I BGB

### 4. Mögliche Einwendungen?

- ./.



## D → S aus § 280 I BGB

### I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

II. Ergebnis

## D → S aus § 280 I BGB

### I. Schuldverhältnis

1. Eigenes Vertragsverhältnis zwischen D und S

(-), G – D und G – S, nicht aber D – S.

## D → S aus § 280 I BGB

### I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

II. Ergebnis

## D → S aus § 280 I BGB

### I. Schuldverhältnis

1. Eigenes Vertragsverhältnis zwischen D und S

(-), G – D und G – S, nicht aber D – S.

2. Einbeziehung des D in den Schutzbereich Vertrages zwischen G und S

Der Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte (VSD)



## D → S aus § 280 I BGB

### I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

II. Ergebnis

## D → S aus § 280 I BGB

### I. Schuldverhältnis

1. Eigenes Vertragsverhältnis zwischen D und S

(-), G – D und G – S, nicht aber D – S.

2. Einbeziehung des D in den Schutzbereich Vertrages zwischen G und S

a) Leistungsnähe des D

(+), D ist mit den Beratungsleistungen des S bestimmungsgemäß in Berührung gekommen und den Gefahren falscher anwaltlicher Beratungen durch S ebenso ausgesetzt gewesen wie dessen Vertragspartnerin G.

D → S aus § 280 I BGB

## I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

II. Ergebnis

b) Einbeziehungsinteresse der G

aa) „Wohl und Wehe“

(-).

bb) Vertragliches Einbeziehungsinteresse

(+), G will zugleich eigene Haftung gegenüber D für eine etwaige fehlerhafte Rechtsberatung vermeiden.

D → S aus § 280 I BGB

## I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

## II. Ergebnis

b) Einbeziehungsinteresse der G

aa) „Wohl und Wehe“

(-).

bb) Vertragliches Einbeziehungsinteresse

(+), G will zugleich eigene Haftung gegenüber D für eine etwaige fehlerhafte Rechtsberatung vermeiden.

c) Erkennbarkeit für S

(+), S wurde ersichtlich als Subunternehmer der G tätig.

D → S aus § 280 I BGB

## I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

II. Ergebnis

d) Schutzbedürftigkeit des D

(-), wenn SE-Anspruch D → G aus § 280 I BGB:

aa) Schuldverhältnis zwischen D und G

(+), Beratungsvertrag = Geschäftsbesorgungsvertrag

i.S.v. § 675 I BGB.

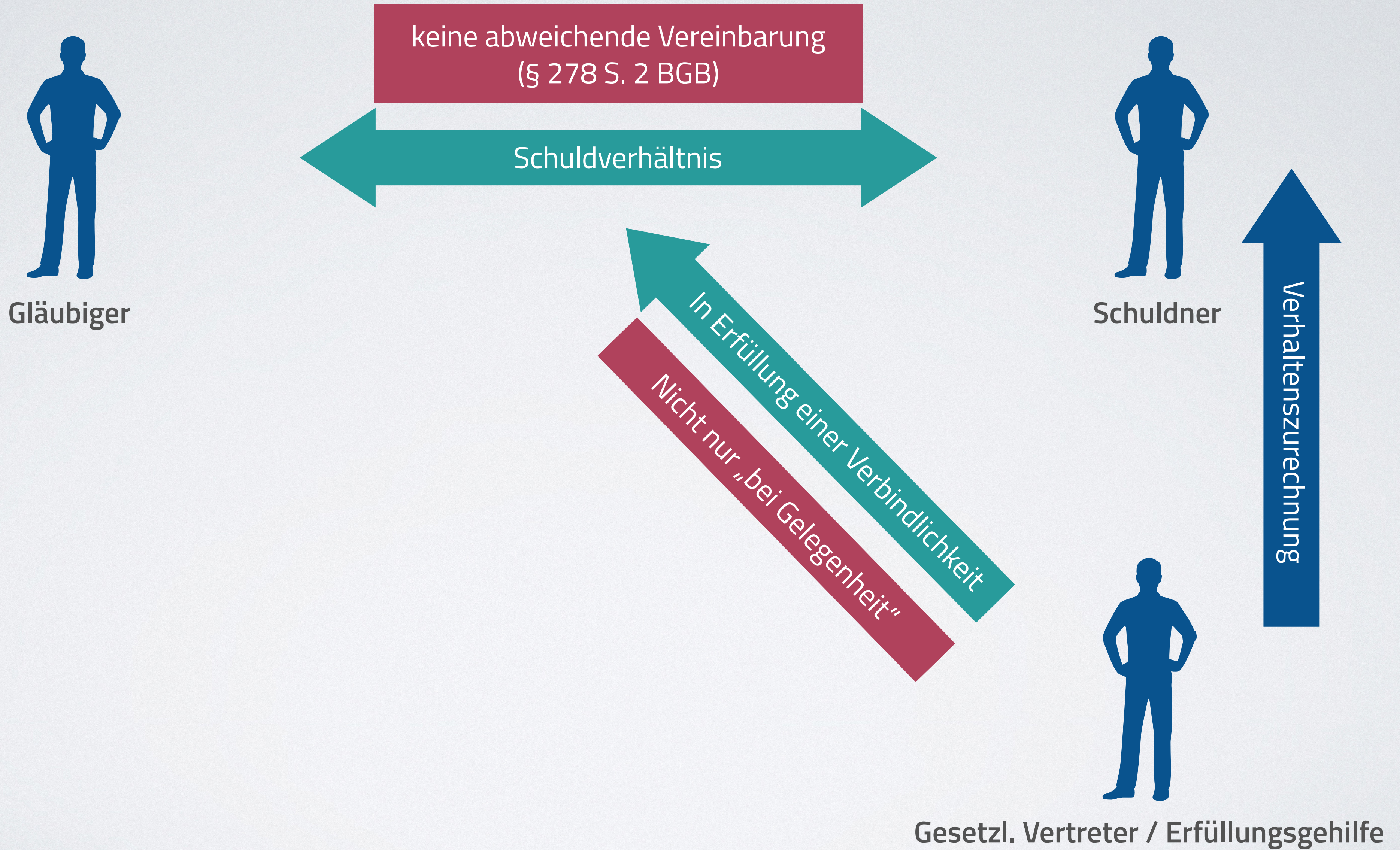
bb) Pflichtverletzung der G

(1) Eigenes Verhalten der G

(-), S hat D nicht selbst rechtlich beraten und S auch nicht fehlerhaft ausgesucht (zumal S im Vertrag mit D namentlich benannt ist).

(2) Zurechnung des Verhaltens des S gemäß § 278 S. 1 BGB

**Verantwortlichkeit des Schuldners für Dritte (§ 278 BGB)**



D → S aus § 280 I BGB

## I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

## II. Ergebnis

(2) Zurechnung des Verhaltens des S gemäß § 278 S. 1 BGB

Definition: **Erfüllungsgehilfe** ist, wer nach den tatsächlichen Gegebenheiten bei der Erfüllung einer Verbindlichkeit des Schuldners mit dessen Willen als dessen Hilfsperson tätig wird.

S ist danach als Subunternehmer Erfüllungsgehilfe der G.

Demnach liegt eine Pflichtverletzung der G vor.

cc) Keine Exkulpation, § 280 I 2 BGB

(+), G muss sich das fahrlässige (vgl. § 276 II BGB) Verhalten des S zurechnen lassen.

dd) Kausaler und ersatzfähiger Schaden

(+), Vermögensschaden des D.

D → S aus § 280 I BGB

### I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

II. Ergebnis

e) Ergebnis zu 2.

D ist nicht in den Schutzbereich des zwischen G und S bestehenden Anwaltsvertrages einbezogen.

D → S aus § 280 I BGB

## I. Schuldverhältnis

1. Eigener Vertrag D – S

2. VSD zugunsten des D

a) Leistungsnähe

b) Einbeziehungsinteresse

c) Erkennbarkeit

d) Schutzbedürftigkeit

e) Ergebnis zu 2.

## II. Ergebnis

e) **Ergebnis zu 2.**

D ist nicht in den Schutzbereich des zwischen G und S bestehenden Anwaltsvertrages einbezogen.

## II. Ergebnis

D → S aus § 280 I BGB (-).